

1433–wohl vor 1487), die sich in zwei Textzeugen (Duisburg, Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland, Handschriften, C X 2, Autograph Cloppers; sowie München, Staatsbibl., Clm 10436, eine Abschrift der Duisburger Überlieferung) erhalten hat. Der sehr aufwendig mit vielen Abbildungen versehene gedruckte Band enthält einerseits die Einleitung zur Edition (mit Informationen zur Geschichte des Herzogtums Brabant sowie dem dortigen Klosterleben im Spät-MA, zu Eindhoven im 15. Jh., zum Kloster Mariënhage und dessen Buchproduktion sowie zu Clopper und seinem Werk) und das zur Einleitung gehörende Register, andererseits eine Auswahl-Edition aus der umfangreichen Chronik mit niederländischer Übersetzung. Die Edition des gesamten Textes hingegen findet sich in einem – 1961 (!) S. umfassenden – PDF auf dem beigelegten USB-Stick, der darüber hinaus noch weiteres Material enthält, nämlich eine ausführliche Bibliographie, Prolegomena zur Edition, eine Konkordanztafel der im Text genannten lateinischen Ortsnamen mit deren modernen Entsprechungen, eine Transkription (keine kritische Ausgabe) der Klosterchronik Mariënhages (*Origo ac Progressus canonicorum regularium Hagae Marianae prope Eyndhoviam*), die in den beiden Hss. jeweils beigegebenen Indices zum Text sowie vollständige Digitalisate der beiden Hss. Letzteres ist insofern sinnvoll, als der Text in beiden Hss. mit vielen Zeichnungen versehen ist, ja überhaupt stark mit graphischen Mitteln arbeitet. Dass auf ein Register der Orts- und Personennamen verzichtet wurde, ist zwar angesichts des Textumfangs, der auch der Grund für diese eher unübliche Form der Edition ist, verständlich, stellt aber dennoch ein bedauerliches Manko dar (die Suchfunktion im PDF kann klarerweise kein Register ersetzen), und man hätte sich vielleicht überlegen sollen, anstelle der in den beiden Hss. überlieferten Indices einen modernen anzufertigen. Schon allein angesichts des zu bewältigenden Textumfangs sollte man allerdings an eine derartige Edition nicht die üblichen Maßstäbe anlegen, sondern vielmehr dem Editor dankbar sein, dass dieser eine derartige Kärnerarbeit auf sich genommen hat und der Text nunmehr in „gedruckter“ Form verfügbar ist.

M. W.

Christof PAULUS, Spätmittelalterlicher Nationalismus und eine neue Quelle zu den Armagnakeneinfällen im Elsass 1444/1445, *Francia* 46 (2019) S. 369–383, ediert und beackert einen bisher unbekannten zeitgenössischen Bericht (Bayerische Staatsbibl., Oefeleana 373) bezüglich der Geschehnisse im Elsass und der Greuelthaten der Armagnaken in den Monaten nach der Schlacht bei St. Jakob an der Birs.

E. K.

Urban History Writing in North-Western Europe (15th–16th centuries), ed. by Bram CAERS / Lisa DEMETS / Tineke VAN GASSEN (*Studies in European Urban History* [1100–1800] 47) Turnhout 2019, Brepols, 231 S., 20 Abb., 6 Diagramme, ISBN 978-2-503-58376-1, EUR 81. – Gegen die Definition Peter Johaneks aus dem Jahr 2002, die ma. städtische Geschichtsschreibung sei weitgehend auf die italienischen Kommunen, das Reich und das östliche Mittelmeer beschränkt, schreiben die anzuzeigenden Beiträge sowohl räumlich mit Blick auf England und den flandrisch-niederländischen Raum als auch in ihren me-